

# Unsere Parteigruppe im Kooperationsrat trägt eine große politische Verantwortung

Bei der weiteren Durchsetzung der Agrarpolitik des X. Parteitag und des XII. Bauernkongresses der DDR gehen die Grundorganisationen der Kooperation Demmin davon aus, die Kooperation zwischen Pflanzen- und Tierproduktion noch spürbarer für einen hohen Leistungszuwachs auf den Feldern und in den Ställen mit möglichst geringem Aufwand zu entfalten. Darin sehen sie den Hauptweg, um die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen aus dem eigenen Aufkommen auf ständig höherem Niveau und zuverlässig zu versorgen sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande weiter zu verbessern. Die Genossen der Parteigruppe im Kooperationsrat tragen dafür besondere Verantwortung.

Auch bei uns vollzog sich der Übergang zur spezialisierten Pflanzen- und Tierproduktion auf dem Wege der Kooperation nicht ohne Probleme. In dieser Zeit traf sich die Parteigruppe des öfteren, schuf zuerst Klarheit und gemeinsame Standpunkte unter den Kommunisten, ehe der Kooperationsrat die weiteren Aufgaben der Zusammenarbeit beriet. Wir kontrollierten auch vor allem, wie die Genossen und die anderen Ratsmitglieder das gemeinsam Festgelegte in ihren Genossenschaften durchsetzen. Dabei ging die Parteigruppe in der politischen Arbeit stets von der gemeinsamen Verantwortung aller LPG der Kooperation für den einheitlichen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozeß aus. Sie stellte klar, daß es in der kooperativen Arbeit immer und zuallererst um Beziehungen zwischen den Genossenschaftsbauern geht.

In den erreichten guten Ergebnissen bei der weite-

ren Intensivierung der Pflanzen- und Tierproduktion spiegelt sich die gestiegene politische Reife der Kooperation wider. Worin besteht sie?

Da ist vor allem das gewachsene Vertrauensverhältnis zwischen den Kooperationspartnern zu nennen. Die Pflanzenbauer wissen um ihre Mitverantwortung für hohe Leistungen in der Tierproduktidn, so wie es ihnen die Genossen der Grundorganisation immer wieder bewußt machen. Sie handeln danach, indem sie mehr und besseres Futter entsprechend den größeren Anforderungen für den weiteren Leistungszuwachs in den Ställen produzieren. Dafür setzen sie die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse und besten Erfahrungen gezielt ein.

## Territoriale Organisation bewährt sich

Um die gegenseitige Verantwortung immer konkreter und für jeden Genossenschaftsbauern überschaubarer zu gestalten, sind auf Vorschlag der Parteigruppe in der LPG Pflanzenproduktion 3 territoriale Produktionsbereiche geschaffen worden. Sie haben sich in den vergangenen 2 Jahren gut bewährt. Die Kollektive fühlen sich jetzt mehr für den Boden und den Ertrag verantwortlich. Sie arbeiten dazu enger mit den Stallkollektiven und den gesellschaftlichen Kräften im Dorf zusammen. Die Genossen nehmen darauf Einfluß, diese territoriale Produktionsorganisation weiter zu vervollkommen. Die Pflanzenbauer wissen aber auch, daß die Tierzüchter große Anstrengungen unternehmen, um das von ihnen erzeugte Futter auf effektivste Weise in den Ställen zu veredeln. Die erfüllten Pläne in der

## Leserbriefe

## Die VdgB aktiviert ihre Tätigkeit

Das Politbüro des ZK der SED beschloß am 18. August 1982 die „Entwicklung der VdgB-BHG zu einer sozialistischen Massenorganisation der Genossenschaftsbauern und Genossenschaftsgärtner“. Seitdem sind durch die Parteiorganisationen, die Räte der Städte und Gemeinden, die LPG, GPG und die zwischenbetrieblichen Einrichtungen sowie durch Ortsausschüsse der Nationalen Front, durch die FDJ-Kreisleitung, den Kreisvorstand der DBD und andere gesellschaftliche Organisationen unseres

Kreises besondere Initiativen entwickelt worden. Sie dienen der Aktivierung der Arbeit der Ortsorganisationen der VdgB. Die Führungskonzeption des Sekretariats der Kreisleitung Wittenberg der SED gewährleistet eine straffe politische Leitung dieses Prozesses. So werden im Kreis Wittenberg alle gesellschaftlichen Kräfte in die Erfüllung dieses Beschlusses einbezogen.

Es wurde im Kreis eine umfangreiche Arbeit zu seiner Erläuterung, zur Gewinnung neuer Mitglieder für die

VdgB sowie zur Bildung von Ortskomitees geleistet. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Sekretärs der Kreisleitung Genossen Heinz Wagner konnte in den Arbeitsberatungen einschätzen, daß die durch die verantwortlichen Genossen und Kollegen eingeleiteten Maßnahmen und Aktivitäten im Territorium auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Ihr Ziel ist, bis zum 30. Juni 1983 mindestens 70 Prozent aller Genossenschaftsbauern und Genossenschaftsgärtner für die Mitgliedschaft in der VdgB zu gewinnen. Zu beachtlichen Ergebnissen kam es in der LPG Tierproduktion „Karl Marx“ Trebitz-Pretzsch. Dort wurde durch